

Gerhard Moczynski

53177 Bonn, 24.02.2009

Ahornweg 25

Tel.: 0228/321767

An den

Arbeitskreis zentraler Jugendverbände

Herrn Michael Esken

Feldstr. 57

58675 Hemer

Lieber Herr Esken,

*dem **Arbeitskreis zentraler Jugendverbände** gratuliere ich ganz herzlich zum 50jährigen Jubiläum seines Bestehens.*

Über 28 Jahre, ab 1. März 1967, konnte ich im (damaligen) Bundesministerium für Familienfragen (BMFa), dem heutigen Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), im Rahmen des Bundesjugendplanes (BJPl) und später des Kinder- und Jugendplanes des Bundes im Programm „Bundeszentrale Jugendverbände“ den AzJ fördern und die jeweiligen Mitgliedsverbände des AzJ durch Besuche von zentralen Veranstaltungen und der Geschäftsstellen sowie in zahlreichen Gesprächen mit Vorstandsmitgliedern und Geschäftsführern fachlich begleiten.

An der Gründung des AzJ war ich nicht beteiligt. Ich war im Jahre 1959 in meiner Eigenschaft als Landesvorsitzender des BDkJ in Schleswig-Holstein Mitglied des Arbeitsausschusses des Landesjugendringes von Schleswig-Holstein. Ich kann mich nicht erinnern, damals etwas von einem AzJ gehört zu haben. Von 1963 bis 1967 war ich Mitarbeiter im Landesjugendamt Schleswig-Holstein in Kiel und dort u.a. zuständig für die dem Land zugewiesenen BJPlan – Mittel sowie die entsprechenden Landesmittel. Da der AzJ ja keine

Landesverbände hat, habe ich auch dort nach meiner Erinnerung nichts über einen neu gegründeten AzJ gehört.

Das änderte sich sofort, als ich am 1. März 1967 als Mitarbeiter in der Abteilung Jugend des BMFa meinen Dienst antrat. Eine meiner ersten Dienstreisen führte mich zum damaligen Mitgliedsverband „Deutsche Luftsportjugend“ (heute Mitglied in der Deutschen Sportjugend), in deren Bildungsstätte in Hirzenhain in Hessen, wo die Mitgliederversammlung des AzJ stattfand und ich so die Gelegenheit bekam, den AzJ selbst und einen Teil der damaligen Mitglieder kennen zu lernen. Danals erkannte ich sofort, dass es zwingend notwendig sei, neben dem „großen“ BDJR einen Zusammenschluß von mittleren und kleineren Jugendverbänden, eben den AzJ, zu haben, die wegen ihrer zu geringen Mitgliederzahl nicht Mitglied im DBJR werden konnten oder aus anderen Gründen nicht wollten. So gehörten damals u.a. noch die Deutsche Beamtenbund-Jugend, die Jugend der Deutschen Feuerwehr wie auch die Arbeiter-Samariter-Jugend dem AzJ an und verließen ihn nach Erfüllung der Satzungsbedingungen des DBJR nach und nach. Dafür rückten aber immer wieder neue Mitgliedsverbände im AzJ nach. Außerdem gab es damals noch nicht die sogenannten „Anschlussverbände“ im DBJR, zu denen heute neben dem AzJ selbst auch die Deutsche Esperanto-Jugend und die Jungen Europäischen Föderalisten gehören, die auch einmal Mitglieder im AzJ waren.

Ich habe immer wieder, auch öffentlich erklärt, dass, gäbe es den AzJ noch nicht, er sofort gegründet werden müsste. Natürlich galt meine Aufmerksamkeit in erster Linie dem DBJR und zeitweise auch der Deutschen Sportjugend und ihren Mitgliedsverbänden. Ich bekenne jedoch gerne, dass meine besondere Aufmerksamkeit und Fürsorge dem AzJ und seinen Mitgliedsverbänden gehört haben. In besonderer Erinnerung sind mir die intensiven Beratungen geblieben, wenn Erwachsenenverbände versuchten, die Freiheit ihres Jugendverbandes bzw. ihrer Jugendabteilung einzuschränken (Anmerkung: Eine Voraussetzung für die Förderung eines Jugendverbandes aus Mitteln des BJPlanes war u.a., dass er eine eigene Finanzverwaltung haben musste, denn das Bundesministerium wollte natürlich keine Bundesmittel dem Erwachsenenverband, sondern dem

Jugendverband bewilligen und auszahlen). Das passte manchen älteren Vorstandsmitgliedern der Erwachsenenverbände überhaupt nicht.

Ich habe in den mehr als 28 Jahren meiner Tätigkeit im „Jugendministerium“ an vielen Veranstaltungen des AzJ und seiner Mitgliedsverbände teilgenommen und eigentlich alle in bester Erinnerung behalten. Natürlich gab es hervorragende und unvergessliche Veranstaltungen, aber auch einige wenige, von denen ich nachdenklich nach Bonn zurückkehrte.

Rückblickend möchte ich dem Arbeitskreis zentraler Jugendverbände und seinen Mitgliedsverbänden herzlich für schöne und erlebnisreiche Zusammenkünfte und Gespräche danken. Ich wünsche dem heutigen AzJ, dem heutigen Vorstand und den heutigen Mitgliedsverbänden alles Gute bei ihrer Jugendarbeit im 21. Jahrhundert für mindestens weitere 50 Jahre, eine schöne Feier dieses Jubiläums am 14. März 2009 in Hamburg, an der ich gerne teilgenommen hätte, leider aber aus persönlichen Gründen verhindert bin, was ich sehr bedaure.

In alter Verbundenheit grüße ich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Festaktes